



IPZ aktuell

Partnerschaftsnews: herausgegeben vom Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Deutsch-Französischer
Austausch

Schulpartnerschaften
weltweit – Förderung für
Vorbereitungs-/treffen

Gedenkstättenprojekte

Liebe Freunde und Mitglieder des IPZ,

unter besonderen Bedingungen fand der Jahreswechsel statt und die Planungen für Aktionen im Rahmen von Städtepartnerschaften und Schulkooperationen bleiben auch in diesem Frühjahr schwierig. Der deutsch-französische Tag musste weitestgehend digital gefeiert werden und auch Jahresempfänge fallen meistens aus. Die Reiserestriktionen werden zwar gelockert, aber die aktuelle Situation ruft noch nach Durchhalteparolen.

In diesem Newsletter finden Sie aktuelle Förderhinweise sowie einen Link zu der Ideenfundgrube der Netzwerkstelle Städtepartnerschaften (NRW) von der Auslandsgesellschaft e.V., denn nicht immer muss das Rad neu erfunden werden. Vertreter von Schulen und Schulpartnerschaften werden mit Interesse den neuen PAD-Newsletter und mehrere aktuelle Ausschreibungen im Rahmen von Erasmus+ finden. Die EU hat zudem den zweiten Ausruf für Städtepartnerschaften im Rahmen von CERV ausgeschrieben. Empfehlenswert ist bei einer komplexen Antragsstellung der Besuch einer Schulung der Kontaktstelle CERV Deutschland.

Ihre

Anna Noddeland



Online-Fortbildung

Internationale Jugendbegegnung organisieren

Der Kurs bietet einen Einstieg in das Thema Internationale Jugendbegegnungen organisieren. Die Teilnahme ist für alle offen und kostenlos. In jeder Einheit werden neue Themenbereiche angeboten: Von der Planung und Organisation, über die Finanzierung, die pädagogische Gestaltung bis hin zur Auswertung der internationalen Begegnung. Die Online-Fortbildung der Fachstelle für Internationale Jugendarbeit ermöglicht Ihnen, sich in Ihrem eigenen Tempo bequem von Zuhause zu informieren.

Weitere Informationen und den Link zum Kurs finden Sie hier: <https://t1p.de/z0qt>



CERV Infoveranstaltung Nordrhein-Westfalen

Die Staatskanzlei NRW und die Kontaktstelle CERV Deutschland laden Sie ein zur Vorstellung des neuen EU-Förderprogramms CERV (Citizens, Equality, Rights and Values). Die gemeinsame Online-Veranstaltung gibt zunächst einen Überblick über die Themenschwerpunkte des Programms und bietet die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Anschließend werden in Breakout-Sessions die Aufrufe aus den drei Aktionsbereichen „Gleichstellung, Bürgerschaftliches Engagement und Gewaltprävention“ vorgestellt.

Weitere Informationen und AnmeldeLink: <https://bit.ly/3KHS0zi>

Link zu weiteren Terminen der Kontaktstelle CERV Deutschland: <https://www.kontaktstelle-cerv.de/termine>

Newsletter 1/2022



PAD-Newsletter: Abonnement jetzt bestätigen

Bleiben Sie gut informiert: Ab Februar 2022 erscheint der PAD-Newsletter in neuem Design und kompakter Gliederung. Um ihn weiterhin monatlich zu erhalten, bestätigen Sie einfach Ihr Abonnement mit wenigen Klicks – dann erhalten Sie zukünftig aktuelle Informationen rund um europäischen und internationalen Austausch im Schulbereich, Hinweise auf interessante Fortbildungen, Antragsfristen und Fördermöglichkeiten.

Link: www.kmk-pad.org/Newsletter-Abonnement

Empfehlung



Ideenfundgrube – Erfolgreiche Projekte

Nicht immer muss das Rad neu erfunden werden. Als Ideenfundgrube sind Projekte, die bereits anderswo von Kommunalverwaltungen, Städtepartnerschaftsvereinen oder anderen Trägern erfolgreich durchgeführt wurden, ein guter Ansatzpunkt. In der Datenbank finden Sie knapp einhundert solcher Projekte. Viele von ihnen waren Preisträger des Wettbewerbs „Europa bei uns zuhause“, mit welchem die Landesregierung NRW seit 2016 Projekte der europäischen Städtepartnerschaftsarbeit sowie der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Partnern in den Niederlanden und Belgien fördert. Andere wurden im Laufe der Coronapandemie entwickelt, um mit virtuellen Formaten der Begegnung die internationalen Reise- und Kontaktbeschränkungen zu kompensieren.

Die Jugendfeuerwehr gewinnt einen Wettbewerb zur Wiederbelebung einer Kommunalpartnerschaft – und plötzlich ist das Problem Generationenwechsel systematisch und kreativ gelöst. Das typische französische Musikfestival einer deutschen Partnerkommune wird kurzerhand hybrid organisiert. Und eine neue Schulpartnerschaft wird programmatisch unter das Thema der nachhaltigen Entwicklungsziele der Vereinten Nationen gestellt. Diese tollen Ideen sind gesammelt in der neuen Projektdatenbank.

Quelle: Netzwerkstelle Städtepartnerschaften (NRW) der Auslandsgesellschaft.de e.V., <https://bit.ly/3496hE9>

AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN

Frist: 23.02.2022



Erasmus+ zum Kennenlernen: Kurzzeitprojekte

Sie möchten das Programm Erasmus+ kennenlernen und Austauschaktivitäten mit Schüler*innen oder Fortbildungen und Hospitationen durchführen? Schulen, die europäische Austauschprojekte über einen Zeitraum von sechs bis 18 Monaten planen, können ab sofort bis 23. Februar 2022 einen Antrag für ein Kurzzeitprojekt stellen. Der PAD berät dazu im Rahmen von Onlineseminaren.

Link: <https://erasmusplus.schule/foerderung/kurzzeitprojekt>

Kooperationspartnerschaften jetzt beantragen

Organisationen wie Universitäten, pädagogische Hochschulen, Lehrerfortbildungs- und sonstige Landeseinrichtungen können in einer Kooperationspartnerschaft mit Erasmus+ zu einem Thema aus dem Schulbereich international zusammenarbeiten. Die Antragsfrist dafür endet am 23. März 2022.

Der PAD bietet dazu eine individuelle Beratung an. Reichen Sie dafür bis spätestens 15. Februar eine Skizze Ihrer Projektidee ein. Was Sie bei der Antragsstellung beachten sollten und wie das neue Fördermodell mit Pauschalbudgets von 120.000 € bis zu 400.000 € funktioniert, das erfahren Sie auch im Videomitschnitt unserer Infoveranstaltung zu Kooperationspartnerschaften.

Link: <https://erasmusplus.schule/foerderung/kooperationspartnerschaft>

Einzelförderung



Deutsch-Französischer Austausch

Der Deutsch-Französische Freiwilligendienst an Schulen richtet sich an junge Menschen zwischen 18 und 25 Jahren. Für zehn Monate sind die Freiwilligen an einer Bildungsstätte eingesetzt und haben die Möglichkeit, bei schulischen und außerschulischen Aktivitäten mitzuwirken und sich nach ihren Interessen und Fähigkeiten einzubringen. So bringen jungen Menschen aus Deutschland ihre Sprache und Kultur in den französischen Schulalltag – und umgekehrt.

Mit einem einjährigen Austausch im Rahmen des Voltaire-Programms lernen Schüler*innen der 8. bis 10. Klasse bzw. der Troisième und Seconde den Schulalltag in Deutschland und Frankreich kennen. Das Programm beruht auf Gegenseitigkeit: Die Austauschpartner verbringen erst ein halbes Jahr gemeinsam in Deutschland bei der Familie und besuchen dort die Schule, danach sind sie zusammen für sechs Monate in Frankreich.

Quelle: Pädagogischer Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz, <https://bit.ly/3rJvRb8>

Zuschussmöglichkeiten



Schulpartnerschaften weltweit

Fördermittel für Schülerbegegnungen und virtuelle Austauschprojekte im Jahr 2022 können bis spätestens sechs Wochen vor Beginn beantragt werden. Erstmals werden auch vorbereitende Besuche vom Auswärtigen Amt gefördert.

Internationale Begegnungen mit Partnerschulen in den USA, Asien, Israel oder Osteuropa waren während der Pandemie nicht möglich. Um bestehende Kooperationen wieder aufzunehmen und den Schulaustausch weltweit wieder anlaufen zu lassen, können Lehrkräfte für das Jahr 2022 erstmals auch Zuschüsse zu vorbereitenden Besuchen beantragen (bis zu 600 €/Person). So besteht die Möglichkeit, zunächst in einer kleinen Gruppe von vier Personen die Partner im Ausland zu treffen und gemeinsam zu besprechen, welche Aktivitäten und Begegnungen in Zukunft umgesetzt werden sollen. An vorbereitenden Besuchen können neben Lehrkräften und der Schulleitung auch Elternvertreter oder Schüler*innen teilnehmen.

Fördermittel stellt der PAD weiterhin sowohl für Schülerbegegnungen in Präsenz als auch für virtuelle Projekte zur Verfügung. Die Erfahrungen während der Pandemie haben gezeigt, dass der digitale Austausch nicht nur den Kontakt zur Partnerschule aufrechterhält, sondern auch neue Formen der Zusammenarbeit ermöglicht.

Fördermittel können bis spätestens sechs Wochen vor Beginn beantragt werden. Förderfähig sind Partnerschaften zwischen Schulen in Deutschland und Schulen in den USA, Israel, den Palästinensischen Gebieten sowie Staaten Afrikas, Asiens, Mittel- und Südamerikas, Ost- und Südosteuropas sowie der Golfregion und Ozeanien.

Für digitale Austauschprojekte mit Partnerschulen in China gibt es verschiedene Angebote im Rahmen des „Schulpartnerschaftsfonds Deutschland – China“.

Quelle: Pädagogischer Austauschdienst (PAD) des Sekretariats der Kultusministerkonferenz, <https://bit.ly/3tWkVK3>

Kommunales Corona-Solidarpaket (KCS)

Mit dem Corona-Solidarpaket sollen entwicklungspolitisch aktive Kommunen befähigt werden, die Solidarität und die Zusammenarbeit mit ihren kommunalen Partnerschaften zu festigen, pandemiebedingte Notsituationen abzumildern und die lokale Selbstverwaltung zur Bewältigung der Pandemie und ihrer Folgen zu stärken. Die Antragsfrist für 2021 ist abgelaufen, aktuell wird eine Ausschreibung für das Jahr 2022 erwartet – unter Vorbehalt der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel. Antragsentwürfe für geplante Maßnahmen im kommenden Jahr können eingereicht werden.

Weitere Informationen hierzu: <https://bit.ly/3qZ9xLt>

Frist: 24.03.2022 (17:00 Uhr MEZ)

CERV: Städtepartnerschaftsprojekten und -netzwerken

Call-Budget: 11.000.000 € (TT: 4.500.00 €, TN: 6.500.000 €)



Die EU möchte mit Städtepartnerschaftsprojekten (TT) sowie Städtnetzwerkprojekten (NT) ein positives, konstruktives, demokratisches und zukunftsorientiertes Bild von Europa vermitteln, das nah am Bürger ist, das die Gleichstellung und Vielfalt fördert und insbesondere die junge Generation einbezieht, um eine stärkere Verantwortung für die Zukunftsgestaltung Europas zu übernehmen.

Ziele von Städtepartnerschaften und -netzwerken

- Stärkung des Austauschs zwischen Bürger*innen verschiedener Länder;
- Erleben der kulturellen Vielfalt der EU und Entwicklung des Bewusstseins der Bürger*innen, dass die europäischen Werte und das kulturelle Erbe das Fundament einer gemeinsamen friedlichen Zukunft bilden;
- Sicherung friedlicher Beziehungen zwischen den Bewohnerinnen und Bewohnern Europas und ihrer aktiven Beteiligung auf lokaler Ebene;
- Stärkung des gegenseitigen Verständnisses und der Freundschaft zwischen den europäischen Bürger*innen;
- Förderung der Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und des Austauschs bewährter Praktiken;
- Unterstützung einer guten lokalen Verwaltung und Stärkung der Rolle der lokalen und regionalen Behörden im europäischen Integrationsprozess.

Förderprioritäten der Städtepartnerschaften (TT) 2022

- Bewusstsein für den Reichtum des kulturellen und sprachlichen Umfelds in Europa schärfen;
- Sensibilisierung für die Bedeutung der Verstärkung des europäischen Integrationsprozesses auf der Grundlage von Solidarität;
- Förderung des Gefühls der Zugehörigkeit zu Europa durch Förderung der Debatte über die Zukunft Europas.

Projektdauer Städtepartnerschaften (TT): bis zu 12 Monaten (max. Fördersumme 30.000 pro Projekt)

Link zu weiteren Informationen: <https://bit.ly/3r8Z8gx> und <https://bit.ly/3424lgR>

WIE REICHE ICH EINEN MÖGLICHST FÖRDERFÄHIGEN ANTRAG EIN?

SIE SIND DABEI, FÜR IHR PROJEKT IM RAHMEN VON CERV EINEN FÖRDERANTRAG BEI DER EU ZU STELLEN? WUNDERBAR! FALLS SIE ABER UNSICHER SIND, OB IHR PROJEKTTHEMA AUSREICHEND ZU DEN PRIORITÄTEN DES AUFRUFES PASST ODER IHNEN DIE ERFAHRUNG BEIM AUSFÜLLEN DES DOCH RELATIV KOMPLEXEN ANTRAGSDOKUMENTS FEHLT, KOMMEN SIE GERN DAZU! IN EINEM ONLINE-SEMINAR ERHALTEN SIE UNTERSTÜTZUNG BEI IHRER ANTRAGSTELLUNG.

ANTRAGSWERKSTATT ONLINE AM 16.02.2022 (10:00-12:30)

Anmeldelink: <https://bit.ly/3At3FgJ>

Link zu weiteren Terminen der Kontaktstelle CERV Deutschland:
<https://www.kontaktstelle-cerv.de/termine>



Nächste Frist: 28.02.2022

WEGE ZUR ERINNERUNG
ZACHOWAĆ PAMIĘĆ

Gedenkstättenprojekte: Wege zur Erinnerung

Die Machtübernahme Hitlers, der Zweite Weltkrieg, die Besetzung Polens durch Nazideutschland und die damit verbundene schwierige deutsch-polnische Beziehungsgeschichte stehen thematisch oft im Mittelpunkt deutsch-polnischer und trilateraler Jugendbegegnungen. Mit dem Programm „Wege zur Erinnerung“ werden Projekte mit historischen Themen besser unterstützt.

Jungen Menschen lernen aus der Geschichte für eine gemeinsame Zukunft. Durch die intensive Beschäftigung mit der Geschichte bekommen sie die Möglichkeit, eine Verbindung zu Ereignissen und Problemen in der heutigen Welt zu ziehen. In gemeinsamen Workshops reflektieren die Jugendlichen menschliches Verhalten in der Vergangenheit und Gegenwart und stärken ihre eigene Haltung gegen Verletzung von Menschenrechten, Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Diskriminierung.

Die nächsten Antragsfristen sind: 28. Februar 2022, 30. April 2022 und 30. September 2022

Link zu weiteren Informationen und Kriterien: <https://bit.ly/3H0Z8nX>

Aus der Partnerschaftsarbeit

Mitglied seit 2010

Sternengruß an Partnerstädte



Das Emblem von Terracina ziert die eine, das von Bad Homburg die andere Seite dieses Sternenanhängers. FOTO: privat

Bad Homburg - Einen persönlichen Weihnachtsgruß haben OB Alexander Hetjes (CDU) und der Vorsitzende des Internationalen Partnerschaftsvereins (ISPV), der stellvertretende Stadtverordnetenvorsteher Peter Braun (PFB), an die Oberhäupter der neun Partnerstädte verschickt.

Als Zeichen der Verbundenheit und Wertschätzung hat der ISPV in Zusammenarbeit mit der Stadt "städtepartnerschaftliche Weihnachtsterne" entworfen. Auf den Papiersternen ist auf der einen Seite stets das Bad Homburger und auf der anderen das Wappen der jeweiligen Partnerstadt zu sehen. "Wir wollten unseren Freunden in den Partnerstädten eine kleine Freude zum Fest machen", erklärt Braun.

Jede der neun Partnerstädte (Peterhof, Exeter, Terracina, Chur, Mayrhofen, Marienbad, Dubrovnik, Cabourg und Bad Mondorf) erhält ein Set mit je einem Exemplar dieser individuell angefertigten Sterne. "So wollen wir dazu beitragen, dass der Kontakt in unsere Partnerstädte auch in diesen schwierigen Zeiten nicht abbricht", erklärt Hetjes. "Wir hoffen sehr, dass wir uns 2022 wieder persönlich mit Vertreterinnen und Vertretern der Partnerstädte treffen können." Red

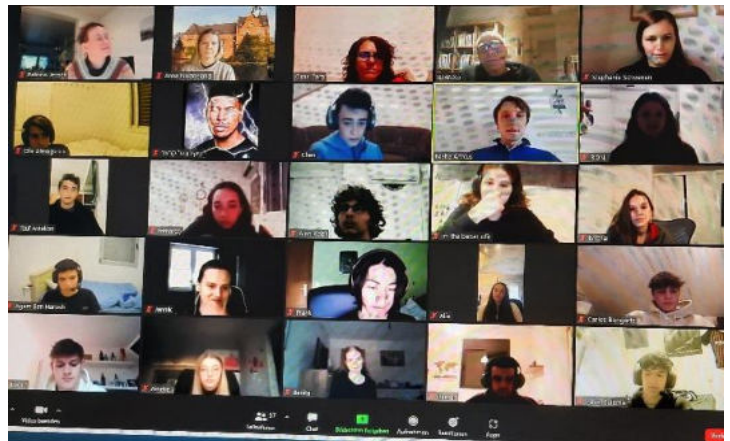
Quellenangabe: Taunus Zeitung vom 23.12.2021, Seite 7

Aktionswoche „Leben in Vielfalt“

In der Woche um den 20. Januar 2022 fand anlässlich des 80. Jahrestags der Wannseekonferenz eine Aktionswoche „Leben in Vielfalt“ im Rahmen des Projekts „Bedburg lebt Demokratie“ statt.

Mit dem Slogan „Gegen Antisemitismus – für Toleranz“ fand eine Schülerführung am jüdischen Friedhof mit einer Gruppe vom Silverberg-Gymnasium am Jahrestag statt. Heinz Obergünner vom Verein für Geschichte und Heimatkunde Bedburg e.V. berichtete von den Verfolgungen und Diskriminierungen der Juden seit der Antike und der systematischen Ermordungen vor und vor allem nach der Wannseekonferenz am 20.01.1942. Neben den allgemeinen Grausamkeiten wurden der in Bedburg ansässigen Jugend auch Einzelschicksale jüdischer Bedburger*innen geschildert. Schwierige Themen wie die Reichspogromnacht in Bedburg wurden genauso besprochen wie die aktuelle Lebenssituation von den Bedburger*innen, die die Stadt und das Land verlassen mussten oder konnten.

Die Themen waren sehr bewegend, schön war am Ende aber die Auseinandersetzung mit der neuen Städtepartnerschaft. Wer die Geschichte der Bedburger Juden kennt, sieht die im Jahre 2020 gegründete Städtepartnerschaft mit der israelischen Stadt Pardes Hanna-Karkur und die dortig ansässigen Nachkommen der Familie Franken mit anderen Augen, so Anna Noddeland, Leiterin der Stabsstelle Soziale Stadt und Ansprechpartnerin für das Projekt „Bedburg lebt Demokratie“. Die Städtepartnerschaftsbewegung ist die größte Friedensbewegung der Welt, erläuterte sie weiter. Sie setzt sich für Toleranz, Offenheit und Dialog ein, etwas, das die Stadt Bedburg mit der Teilnahme am Bundesprogramm „Demokratie Leben!“ und dem Projekt „Bedburg lebt Demokratie“ auch versucht.



Fotos: Stadt Bedburg

Am Nachmittag fiel der Vorhang für die erste Jugendkonferenz der Partnerstädte Bedburg und Pardes Hanna-Karkur. In einem digitalen Workshop zum Thema „Leben in Vielfalt“ hörten sie sich einen Vortrag der Islamwissenschaftlerin Patricia Jessen über Vorurteile, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Diversität in der heutigen Zeit an. Anschließend sprachen die 34 Jugendlichen in digitalen Gruppenräumen über ihre Erfahrungen und lernten sich erstmalig kennen. Das Ganze fand in englischer Sprache statt, eine Herausforderung, die die Schüler*innen mit Bravour gemeistert haben.

Ehrgast bei der digitalen Veranstaltung war Yossi Meiri, Mitinitiator der Städtepartnerschaft und Urenkel von Hermann Franken, dem einstigen Besitzer des historischen Rathauses in Bedburg.

Bericht: Stadt Bedburg, Stabsstelle Soziale Stadt

IMPRESSUM: IPZ aktuell – 1. Ausgabe 2022 – 22. Jahrgang – 31.01.2022

„IPZ aktuell“ Mitgliederinformation des Instituts für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)
 Herausgeber: Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)
 Theresiastraße 43, 50354 Hürth, Deutschland
 E-Mail: info@ipz-europa.de
 Internet: www.ipz-europa.de
 Verantwortlich: Anna Noddeland

© Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V.
 IPZ aktuell 1 (2022)